

die 55. Cronen khomen. sonderss er heinj Mellinger solle ihn Zahlen umb die 200 gl. sye also sovil ihme bewüst auff die Formb, undt wie heinj Mellinger An Zeigt, undt nit Anderst ergangen. Amman Ruep bekent gleiches der gestalten, da ... Kündigung alless Zuesammen gerechnet, Namblich 15 Müt Kernen, den Müt per 7. gl. die 3. schulden [nämlich] 50. 20. undt dan ohngefahr 5. gl. Angeschlagen, habe ... Tannenman gsagt solle ietz die 10 Cronen so er ihm an der schuldt im Bernerpiet nachlassen wollen, auch dar Zue schlachen, so bringe ess die 200. gl. welches sy getahn, Worüber der herr [Pfarrer] ungeacht dessen die schuldt im Bernerpiet nit wöllen annehmen, sonderss gesagt er Mellinger solle sy in Zeüchen, Also habe er Zeüg hierüber gsagt, so solle er ihme herr [Pfarrer] gradt ein brieff hierumben machen Lassen, dan er dass gelt kümmerlich Zue wegen bringen werde, welches er Mellinger eingangen, undt versprochen den brieff Anzugeben." 1

Abschliessend sei noch anzumerken, dass die obgenannten beiden Zeugen ihre Aussagen in Gegenwart von Dr. Roter sowie des Unterweibels der Stadt Zug, [Jakob] Stocklin, gemacht hätten. 2

Kanzlei der Freien Aemter

Original? - AH 3, 177-178 - Blatt 178<sup>v</sup> leer

## 72

[1645 n. Juli]

A

BERICHT [DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER] UEBER DAS GEGEN  
WILHELM TANNENMANN, PFARRER VON VILLMERGEN, EINGELEITETE  
VERFAHREN

"Da nun, nach unterschiedlichen klegten, dess heiny Mellingerss vohn Sarmistorff, gegen unnd wider ... Wilhelm Tannenmann ... umb unnd vohn wägen, Imme Mellinger fürgesträchter Summa geltss, darbey gar Zuo grossen erlittenen schadenss, endtlihen nach deme gedachter pfarherr in dem einen und Anderen sich nit gebührllich bequemen, unnd remedieren wollen, vohr unseren ... herren unnd Oberen vohn den 5 Catholischen [in den Freien Aemtern reg.] ohrten, als dero ... Ehrengesandten verschinen Joannis Zuo Baden [an der Jahrrechnung] versampt, der verlauff diss geschäfts wie hierbey wider Zuo sehen, dargethan, unnd der un Zimbte wucher uss gnugsamen beandten ursachen, In massen ess nit dass erste mohl wahre, eröffnet worden, habend damalen hohe wolgedachte die ... Ehrengesandten, den Landtschreiber in fryen Embteren [Beat Jakob I. Zurlauben]

Zuo schriben unnd Anbefehlen lassen, das ... [Tannermann], vohn dergleichen unzimbten sachen Ab, unnd Zuo erstattung der gebühr gegen dem klegeren Annahmen theüige, auch darbey befelch haben, Im widrigen Jederweilen ... Luceren, in namen Aller ohrten Zuo berichten unnd darbey Jnnen herren Zuo vermelden, dass wo alsdan eindtwederss vohn Anwessenden Landtvögten [bis 1647 war dies der neugl. Peter Blumer], oder sonsten, die noturfft mit Jmme An die hand genommen wurde, er sich nit formalisieren solle, Wye dissem Aber An stadt der erforderlihen emendation, wie es sich einem geistlichen insonderheit gebührte, hatt der Landtschriber Anderss nichtss Alss unguete unnd unlidenliche wort Empfangen - [Hier in diesen Zusammenhang dürfte wohl die von Beat Jakob I. Zurlauben eigenhändig angebrachte Randglosse passen. Dieser im übrigen recht verworrenen Notiz zufolge, sei auch er, der Landschreiber, einmal mit Tannermann auf der Kanzlei zusammengestossen: "schrife und sagte sige wieder ungebührlich uslichen, er Zuo vohr einen Zuo wollen [Wohlen] ouch getruht [?] Item ehender ichss klagt hab ich Zum 3 mol den pühren wider Zuo Inne hern gewissen dass er Zuo vohr Inne Zue gebühr Annahmen theüige] - dass namblichen man Jmme in disserem fahl Ze kurtz unnd unrecht theüige, unnd Alle die so diss geredt unnd vohn Jmme ussgeben, auch die Inne vohr der hohen Oberkeit verklagt, wie den er Inne den Landtschreiber dafür halte, syen Al ful schelmen unnd dieben, unnd sit haro sich lassen verluthen, wan schon gleich wol Zwen unpartysche männer [nämlich Heinrich Kündig und Ammann Ruepp], sampt seinen Ankleger, hier vohn den [Landt]schriber berichtet, unnd Zugnuss gegeben, so habe ess sellen in beysyn synen unnd nit Anderst beschechen - [vermutlich gehört die gleichfalls von Landschreiber Beat Jakob I. Zurlauben stammende zweite Randglosse in diesen Kontext: "NB. ich hab kein procees mit Inne Anstellen können, den Landvogt Zuo berichten wehr Allen priesteren [unklar ob des Dekanats Mellingen oder der Freien Aemter] mögenlich gewessen, Also Inne gleichsam Zue guttem ist die sach einzig wie ich sy funden, der [V] Catholischen ohrten herren Ehrengesandten fur gebracht worden] - werde dessendtwegen die sach weiterss gebracht unnd gestellt [?] werden, wan dan nun er sich disseren fründen vernemmen Last, welche in Zwaren im rechten, vohr seiner ungerechten sach nit schirmen können; Alss ligt dem [Land]schriber ob, dessen Allessen, grad bey disser gutten gelegenheit die ... Ehrengesandten vohn den ... 5 ohrten, underthänig brichten Zlassen unnd Zbitten; dass sy Jmme mit vätterlichen hilf unnd raht beyspringen wollen, wie er sich vernerss Zuo verhalten ob ess nit krefftig gnug sye, dass die Leut einmal vohn Jmme in Abwessen des Landtvogts weilen in seiner gegenwahrt mehrere bedenckhen unnd ergernuss gegen disseren geistlichen entstehen

können; verhört worden, oder [ev. durchgestrichen] aber die Leüt so hierumb wüßenschaft haben; durch den Landtvogt uff ein neüwess ordenlich verhören, unnd Imme hern hierzuo verkünden Lassen solle, dan wovehr dass ein oder andere Imme Landschreiberen nit [?] gut geheissen, unnd Inmittelst verneren Uffzug die ein oder Ander Angeregte persohn, verblichen thäte, gestalten wir dem selbigen augenblichlich underworffen, ess vilichter wegen der usgosnen Calumnien Imme [Landt]schreiber Zuo nachteil reichen möchte, Allein ist auch Zuo beobachten, dass wan oberkeitliche Ambtleüth, uff ettwan endtstehende klegten, Alzyt grad Anfangss in erkundigung der händlen, die Allerseitss interressierten darbey haben meüssten, oder Im widrigen grad Zuo parthen gemacht werden, ess vilichter nachtheilige Consequentzen Abgeben möchte, So ist auch nit Zuo sorgen dass seinethalben mehrere ergernuss könnten gemacht werden, Alss die seini-ge ist, in welche er sich vohr disseren mit Anderen ungerimbten thaten, selbsten gestürtz, Insonderheit aber uff vohr ungor 5 Jahren einem seinem pfar-kind, 100 gl Zuo buss Abgenommen unnd dardurch der ordenlichen oberkeit dass Jrige verthätiget, wie den in anderen sachen noch mehrere eingriff Zuo erscheinen, Also dass er gleichsam hierin erhertet, unnd Ander Leüt dergleichen sachen vohn Imme gewohnet, wessendtwegen er sich nit scheücht Also fräfenlich die warheit Zuo widersprechen, weilen schendtlichere thaten begehen dörfren, und dass noch mehrerss er vohn Anderen geistlichen. Insonderheit seinen mit Capitularen vornemblich den fürgesetzten gleichsam beschruwen unnd beredet wird, Als wie der Kutz vohn den vöglen, dessen er sich aber so wenig achtet, und darumben nit besseret ..."

---

Konzept - AH 3, 179-180

## 73

1646 Januar 30.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS [UND RAT] VON LUZERN<sup>1</sup> AN DEN DOGEN VON Venedig, [FRANCESCO MOLINO]

---

"La mossa dell'arme Turchesche contro gli Stati di cotesta Serenissima Repubblica é non Solo considerabile é degna di grandissima compassione, mã ancora commune à tutti Prencipi [sic] é Stati liberi, in riguardo dell'eminente pericolo in che Si trova La Christianietà per L'invasione che già ha patito il Regno di Candia [Kreta]. Essendo, à giuditio nostro, cosa certissima, che Si